



Salus BKK

Mit gutem Gefühl krankenversichert

Geschäftsbericht 2025



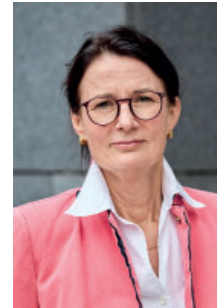
Albrecht Ehlers

Vorsitzender der
Arbeitgebervertreter



Uwe Bratje

Vorsitzender der
Versichertenvertreter



Ute Schrader

Vorständin
der Salus BKK

Sehr geehrte Damen und Herren,

2025 war für uns ein Jahr der Gegensätze: einerseits mit der großen Freude unseres 130-jährigen Firmenjubiläums, mit zahlreichen Gesundheitsaktionen in diesem Rahmen und reichhaltiger, sehr erfreulicher Berichtserstattung über unser Haus. Auch konnten wir unsere Versichertenzahl erneut leicht steigern: auf nunmehr 172.648 Personen. Andererseits bestimmten die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unsere Tagesordnung. Während in der Weltpolitik ein zunehmend unberechenbarer US-Präsident die bisherigen Mechanismen und Regeln der Zusammenarbeit durchbrach und Zölle, Unruhe und Unsicherheit brachte, bestimmten in Deutschland vor allem die schwächelnde Wirtschaft, überlastete Sozialsysteme und die Finanzlücken des Gesundheitswesens das Geschehen. Ungebremst stiegen die bereits enormen Ausgaben für Krankenhaus, ärztliche Behandlung und Arzneimittel an. Die Herausforderungen für die

gesetzlichen Krankenkassen nahmen somit weiter zu und zwangen auch die Salus BKK, zum Jahresanfang ihren Zusatzbeitrag zu erhöhen, wobei der Wert erfreulicherweise unter dem vieler anderer Kassen gehalten werden konnte, die teils noch weit stärker anheben mussten.

Auch mit der neuen Regierungskoalition in Deutschland und der neuen Gesundheitsministerin wurden im Verlauf des Jahres keine konkreten Verbesserungen spürbar. Das Gap zwischen Ein- und Ausgaben vergrößerte sich weiter und das Solidaritätsgefüge, auf dem unser wertvolles Gesundheitssystem jahrzehntelang aufgebaut war, zeigte immer bedrohlichere Risse. So wurde im November des Jahres das geplante und umstrittene kleine Sparpaket der Bundesregierung für stabilere Krankenkassenbeiträge im Bundesrat zunächst wieder gestoppt und auf Eis gelegt. Just in

dem Moment, in dem die gesetzlichen Krankenkassen dringend Planungssicherheit und realistische Ausgabenschätzungen gebraucht hätten. Erst spät im Dezember wurde im Vermittlungsausschuss dann zumindest ein Kompromiss möglich.

Umso bemerkenswerter war es, dass die Salus BKK trotz der widrigen Umstände alle Leistungsvorteile erhalten und Versorgungssicherheit in unsicheren Zeiten ohne Abstriche sicherstellen konnte. Wie wertvoll den Versicherten diese Verlässlichkeit und Qualitätssicherung war und ist, zeigte auch das Resultat des kassenübergreifenden Vergleichs von M+M 4/2025. Trotz der unvermeidlichen Erhöhung des Zusatzbeitrages zu Beginn des Jahres, die sich bei fast allen Kassen in der Kundenzufriedenheit niederschlug, gelang es der Salus BKK, ihre herausragende Platzierung mit nur sehr minimaler Abweichung zum Vorjahr zu bestätigen.

Mit der Note 1,78 in der Kategorie „Gesamtzufriedenheit“ erhielten wir erneut einen Wert, auf den wir als Haus sehr stolz sein können.

Mit dem Anspruch der Qualitätssicherung und dem Wissen, dass die Salus BKK in ihrer 130-jährigen Firmengeschichte immer wieder Standfestigkeit und wirtschaftliches Handeln in schwierigen Zeiten bewiesen hat, gehen wir auch das kommende Jahr mit Elan, Zuversicht und einem ausgeglichenen Haushalt an. Vieles wird davon abhängen, ob und wie die Politik eine grundsätzliche Reform des Gesundheitswesens in Gang bringt. Die Salus BKK ist bereit, ihren Anteil zu leisten und zeigt Ihnen auf den kommenden Seiten, wie die wirtschaftliche Basis dafür im Einzelnen aussieht.



Albrecht Ehlers

Vorsitzender der
Arbeitgebervertreter



Uwe Bratje

Vorsitzender der
Versichertenvertreter



Ute Schrader

Vorständin
der Salus BKK

Qualitätssicherung in bewegten Zeiten

In 2025 griff die Beitragsspirale, die im Jahr zuvor schon rund 30 Kassen zur Zusatzbeitragserhöhung getrieben hatte, endgültig um sich. Nahezu allen gesetzlichen Krankenkassen blieb nur noch der Weg der Erhöhung. Begleitend wurde vielerorts geschaut, wo weitere freiwillige Leistungen gekürzt oder eingestellt werden konnten. War die Salus BKK in den Jahren zuvor noch eine der finanzkraftstarken Kassen am Markt, so schmolzen durch die Kostensteigerungen im Gesundheitswesen in 2024 und 2025 auch unsere Polster dahin. Zum 1. Januar 2025 kam die Salus BKK, wie eingangs erwähnt, nicht umhin, den Zusatzbeitrag auf 2,99 % anzuheben.

Gleichzeitig war es uns im Jahr unseres 130-jährigen Bestehens besonders wichtig, unsere Qualität und den hervorragenden Service zu erhalten und in unseren Kernkompetenzen nicht nachzulassen. Es ging darum, Gesundheit weiterhin zu unseren Versicherten und den Menschen in der Region zu bringen: effizient, für alle erreichbar und zugleich mit möglichst niedrigen Kosten verbunden, so wie es unsere Jubiläumsaktionen oder unser beliebtes Online-Abnehm-Programm bewiesen. Dieses konnten wir aufgrund der großen Nachfrage in 2025 gleich zwei Mal mit unserer haus-eigenen Ernährungsexpertin realisieren. Es gelang uns, möglichst nah an den Bedürfnissen der Menschen zu bleiben – zum Beispiel mit dem Erhalt unserer sehr beliebten Salus-Plus-Leistungen und der digitalen Ergänzung um weitere Angebote für pflegende Angehörige und einer Online-Fortbildungsreihe zum Thema Demenz. Stets mit höchstem Anspruch an unsere eigene Arbeit und unsere Servicequalität. So bewegten wir uns auch digital am Puls der Zeit, was die Beliebtheit unserer Service-App als genutzten Kontaktweg auf 14,3 % nahezu verdoppelte. Gleichzeitig blieb laut der regelmäßigen Versichertenbefragung von M+M der Telefonweg, und das damit verbundene persönliche Gespräch, mit knapp 55 % weiter-



hin der wichtigste und beliebteste Zugang zu uns. Zum Vergleich: Im Branchenschnitt liegt dieser Weg lediglich bei 33,7 %. So gingen 2025 auf der Salus-Service-Hotline stolze 183.637 Anrufe ein – rund 30.000 mehr als im Vorjahr – und das bei einer weiterhin sehr stattlichen Erreichbarkeitsquote von 84,3 %. Zum Vergleich: In 2025 haben wir mit 154.864 sogar mehr Anrufe entgegengenommen, als 2024 mit 153.126 insgesamt bei der Salus BKK eingingen!



Unser Einsatz: erneut mit dem ersten Platz belohnt

Auch wenn sich die Beitragserhöhungen generell negativ auf das Zufriedenheitsniveau der Branche auswirkten, gelang es der Salus BKK im Ranking des M+M Versichertenbarometers, ihren ersten Platz zu verteidigen. Zwar lagen wir im Vorjahr bei der Gesamtbewertung noch minimal besser, doch hat sich die bereits sehr hohe Anzahl der Befragten, die angaben, mit der Salus BKK zufrieden bzw. sehr zufrieden zu sein, sogar noch um einen Prozentpunkt auf insgesamt hervorragende 94 % erhöht. Diese Zufriedenheit basiert auf positiven Erfahrungen, einer top Servicequalität und dem Vertrauen unserer Versicherten. So bestätigte uns, wie bereits im vergangenen Jahr, eine herausragende Mehrheit von 92 % der Teilnehmenden, dass sie gerne weiterhin bei uns versichert bleiben möchte.

91 % der befragten Salus BKK-Versicherten gaben trotz vorangegangener Zusatzbeitragserhöhung an, dass sie ihre Kasse nicht bei der nächsten Gelegenheit wechseln würden.

Wie wichtig Vertrauen und Verlässlichkeit in Sachen Gesundheit ist, zeigten die befragten Versicherten auch in den Beschreibungen, die sie der Salus BKK zuordneten. Platz 1 belegte „zuverlässig“, dicht gefolgt von „freundlich/hilfsbereit“, „kompetent“ und „gut erreichbar“. Dass wir zusätzlich noch als sympathisch, schnell und kundenorientiert wahrgenommen werden, unterstreicht die vorangegangenen Bewertungen und bestätigt uns in unserem Engagement.

Leistungsausgaben steigen weiter rasant an

Auch im Jahr 2025 war keine Entschleunigung hinsichtlich der schnell und kontinuierlich wachsenden Leistungsausgaben für die GKV in Sicht. Bei der Salus BKK bedeutete dies eine Ausgabensteigerung von 8,29 %. Insgesamt beliefen sich unsere Leistungsausgaben auf 708.892.938,26 Euro – also noch einmal rund 63 Millionen Euro mehr gegenüber dem Vorjahr. Erneut waren nur wenige Einzelposten rückläufig. Nachdem 2024 die Dialyse prozentual den höchsten Ausgabenzuwachs von über 20 % ver-

zeichnete, sanken die Ausgaben in diesem Bereich minimal um 1,24 %. Deutlich zugelegt haben dafür die Schutzimpfungen. 20,26 % mehr als in 2024 kostete uns dieser Posten. Dahinter ordnen sich die Bereiche „sonstige Leistungsausgaben“ (Zahlungen an den medizinischen Dienst und z. B. Leistungen für Gebärdendolmetscher, Förderung stationärer Hospize, Versichertenbonus sowie Satzungsleistungen) sowie „Heilmittel“ und „Behandlungspflege und häusliche Krankenpflege“ ein. Auch die Krankenhausbehandlungen, die in der Gesamtsumme seit Jahren am kostenintensivsten sind, stiegen mit 11,34 % noch einmal deutlich an.

Die genaue Betrachtung zeigt Ausgaben für Krankenhausbehandlungen in 2025 bei der Salus BKK von 215.712.264,28 Euro – also rund 24,5 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Somit machte allein dieser Posten bereits weit über ein Drittel der gesamten Leistungsausgabensteigerung aus. Neben den allgemeinen Teuerungen verzeichneten wir hier auch immer mehr Hochkostenfälle (also Fälle mit Gesamtkosten über 100.000 Euro). 2025 waren es 51 anstatt 39 im Vorjahr, wobei diese auch noch deutlich mehr gekostet haben. Insgesamt legten allein die Hochkostenfälle von 6.017.852,19 Euro auf 9.901.818,54, also um knapp 4 Millionen Euro, zu. Der Spitzenreiter 2025 belief sich auf beachtliche 344.684,57 Euro. Die Ursachen für diese Teuerung sind vielfältig: Komplexere und modernere Behandlungsmöglichkeiten, teure Medikamente und hohe Pflegeentgelte sowie neue Hybrid-DRGs schlugen sich hier unter anderem nieder. Doch auch die Ausgabensteigerung bei ärztlichen Behandlungen um rund 11 Millionen Euro wirkte sich auf die hohen Gesamtausgaben massiv aus. Insgesamt lagen wir bei 120.023.511,19 Euro für 2025. Hier sind insbesondere auch Steigerungen bei den ambulanten OPs sowie Hybrid-DRGs



die Ursache für die steigenden Ausgaben. Prozentual entspannte sich die Lage um die Arzneimittel zwar etwas, aber bei diesem dritten Ausgaben-Spitzenkandidat machten die über 4 % immer noch eine Steigerung von rund 6,5 Millionen Euro aus. Gehen wir in die Fallbetrachtung, so sind die Hauptanlässe für Krankenhausaufenthalte mit 4.193 Fällen vor allem Krankheiten des Kreislaufsystems. Dahinter finden sich 3.595 Fälle von Neubildungen von Gewebe (gut- wie bösartig), 3.572 Krankenhausaufenthalte wegen Krankheiten des Verdauungssystems und rund 2.920 Fälle, die unter „Krankheiten des Muskel- und Skelettsystems und des Bindegewebes“ einzuordnen sind.

Trotz all der herausfordernden Umstände war es uns wichtig, gerade bei den beliebten Satzungsleistungen für unsere Versicherten keine Abstriche machen zu müssen. Auch die Unterstützung im Bereich Osteopathie, die von unseren Versicherten sehr stark nachgefragt wird, und die wir Anfang 2024 erweitert hatten, konnten wir beibehalten. Kaum überraschend daher, dass Osteopathie es in diesem Jahr wieder auf Platz 1 der beliebtesten Satzungsleistungen schaffte. 11.327 Fälle wurden in 2025 von uns mit insgesamt 1.246.554 Euro bezuschusst. Bei den Schutzimpfungen mit 2.769 Fällen sowie den Vorsorgeleistungen in der Schwangerschaft gab es ebenfalls kleine Anstiege, jedoch keine großen Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr.

Während sich nicht nur im Gesundheitswesen, sondern in nahezu allen Bereichen des täglichen Lebens, die Kostensteigerungen und die stagnierende Wirtschaft bemerkbar machten, erfolgten Lohnanpassungen hingegen oft nur träge oder nicht adäquat der höheren Lebenserhaltungskosten. Umso wichtiger waren unsere attraktiven Bonusmodelle, die unseren Versicherten die Möglichkeit geben, Gesundheitsvorsorge und Prävention wahrzunehmen und dabei gleichzeitig einen finanziellen Bonus erstattet zu bekommen. Dies nutzten 43.287 Versicherte, auf die sich insgesamt 4.843.940,50 Euro ausbezahlte Bonus-Prämien verteilten.



Gesundheit vor Ort, für unsere Versicherten und die Arbeitswelt



Einen besonderen Stellenwert hatte 2025 erneut die Gesundheitsförderung der Salus BKK. Denn die aktive Präventionsarbeit für Versicherte, Einrichtungen und auch Betriebe sowie die Förderung sinnstiftender Selbsthilfe-Projekte, ist neben einem gesetzlichen Auftrag auch Teil unseres Selbstverständnisses als Salus BKK. Schließlich ist gesundheitsbewusstes Verhalten Grundstein für ein gesundes Leben und sorgt so langfristig für finanzielle Entlastung und Einsparungen. Besonders erfreulich entwickelte sich erneut die Individualprävention – also die Präventionsangebote für unsere Versicherten. Der gesetzlich vorgegebene Mindestausgabenwert für unser Haus lag 2025 bei 460.970,16 Euro. Mit Ausgaben von 718.887,55 Euro wurde dieser, durch die zahlreiche Nutzung unserer Versicherten, deutlich

überschritten. Dies unterstreicht eindrucksvoll den hohen Stellenwert und den Einsatz, den unser Haus für die Gesundheitsvorsorge und Prävention unserer Versicherten investiert. Rund 188.000 Euro des Gesamtbudgets flossen dabei in eigene Kursangebote und Seminare. Leicht rückläufig war nur die Nachfrage nach den Kompaktangeboten AKTIVWOCHE und WELL AKTIV. 2025 haben wir unseren Versicherten zudem erneut ein vielfältiges digitales Gesundheitsangebot zur Verfügung gestellt. Besonders stark nachgefragt waren die Online-Seminare: Insgesamt wurden 19 Seminare mit 1.056 Teilnehmenden durchgeführt. Auch die Online-Livekurse wurden, wie bereits in den Vorjahren, sehr gut angenommen: An den 32 Kursen nahmen insgesamt 478 Personen teil. Über die Online-Modul-Kurse wurden weitere 449 Teilnehmende erreicht – ein Anstieg von rund 28 % gegenüber 2024, der deutlich zeigt, dass auch zeitliche Flexibilität zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Im Bereich „Lebenswelten“ standen 445.431,32 Euro zur Verfügung, tatsächlich investiert wurden 429.406,29. Zu den größten Projekten zählten „PFIFFIX“ an mehreren Standorten sowie „BaskIDball“ – Projekte, die die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zusätzlich zum Schul- oder Vereinssport fördern.

In Betriebliches Gesundheitsmanagement (kurz BGM) wurden insgesamt 654.335,92 Euro investiert. Davon entfielen 207.177,60 Euro auf Maßnahmen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Ein Meilenstein: Die Verlängerung der Kooperation mit der Universitätsmedizin Rostock um



weitere drei Jahre. Gleichzeitig gewannen wir mit dem Klinikonsortium Nordwest Krankenhaus / Hospital zum Heiligen Geist Frankfurt und CWS boco Hygiene Deutschland neue BGM-Partner.

Auch Bewohnende von Pflegeeinrichtungen nahmen wir in den Fokus. So flossen insgesamt 67.322,58 Euro in Pflegeeinrichtungen und entsprechende Projekte. Hervorzuheben ist die Förderung der Generationsbrücke mit 15.000 Euro, die es 2025 dank unserer Initiative sogar in den Nationalen Präventionsbericht schaffte. Hier haben wir 12 Standorte aufgebaut und unterstützt. Außerdem wurde die Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz weiter ausgebaut. Ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Fähigkeiten unserer Versicherten, um digitale Gesundheitsinformationen sicher und kompetent nutzen zu können.

Für die kassenübergreifende Unterstützung von Selbsthilfegruppen und -verbänden wurden 231.655,60 Euro bereitgestellt. Hinzu kamen knapp 41.700 Euro für die kassenindividuelle Projektförderung. Darunter fällt z. B. die Unterstützung eines speziellen Schulungsprogramms des Bundesverbandes der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen. Durch diese Förderung konnten sechs neue ehrenamtliche Beraterinnen und Berater ausgebildet werden, die betroffenen Angehörigen künftig telefonisch als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Seite stehen.

Bilanz 2025

Mitgliederbestand, Einnahmen, Ausgaben & Vermögenswerte

Mitgliederbestand nach Statistik KM1J	2024	2025	+ / -	Veränderung in %
Pflichtmitglieder	91.980	92.560	+ 580	+ 0,63
Freiwillige Mitglieder	13.022	12.467	- 555	- 4,26
Rentner und Übrige	29.475	30.938	+ 1.463	+ 4,96
Mitglieder gesamt	134.477	135.965	+ 1.488	+ 1,11
Familienangehörige	35.925	36.683	+ 758	+ 2,11
Versicherte gesamt	170.402	172.648	+ 2.246	+ 1,32

Einnahmen 2025	Gesamt in EUR	je Versicherten in EUR
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	609.589.641,76	3.530,82
Mittel aus dem Zusatzbeitragssatz	131.843.682,76	763,66
Sonstige Einnahmen	5.012.150,34	29,03
Gesamt	746.445.474,86	4.323,51

Ausgaben 2025	Gesamt in EUR	je Versicherten in EUR
Leistungsausgaben insgesamt	708.892.938,26	4.106,00
Verwaltungsausgaben	26.398.226,64	152,90
Sonstige Ausgaben	5.172.000,47	29,96
Gesamt	740.463.165,37	4.288,86

Vermögen 2025	Gesamt in EUR	je Versicherten in EUR
Betriebsmittel	0,00	0,00
Rücklage	5.561.655,12	32,21
Verwaltungsvermögen	855.898,26	4,96
Gesamt	6.417.553,38	37,17

Leistungsausgaben 2025	Gesamt in EUR	je Versicherten in EUR	Veränderung zum Vorjahr in %
Ärztliche Behandlung	120.023.511,19	695,19	+ 8,39
Zahnärztliche Behandlung	36.637.525,17	212,21	+ 5,28
Zahnersatz	9.431.555,59	54,63	+ 5,71
Arzneimittel	124.056.156,49	718,55	+ 4,04
Hilfsmittel	24.798.921,81	143,64	+ 3,46
Heilmittel	31.454.512,03	182,19	+ 13,04
Krankenhausbehandlung	215.712.264,28	1.249,43	+ 11,34
Krankengeld	64.600.499,13	374,17	+ 5,72
Fahrkosten	17.734.145,44	102,72	+ 9,43
Vorsorge- und Rehaleistungen	10.069.235,41	58,32	+ 7,06
Schutzimpfungen	7.416.587,78	42,96	+ 20,26
Früherkennungsmaßnahmen	7.221.326,04	41,83	+ 1,77
Schwangerschafts- und Mutterschaftsleistungen	3.387.993,15	19,62	- 4,72
Behandlungspflege und Häusliche Krankenpflege	13.569.323,58	78,60	+ 12,55
Dialyse	4.584.181,67	26,55	- 1,24
Sonstige Leistungsausgaben	18.195.199,50	105,39	+ 19,71
Gesamt	708.892.938,26	4.106,00	+ 8,29
Prävention als Davonposition	27.585.166,12	159,78	+ 12,35

Jahresergebnis 2025	Gesamt in EUR
Einnahmen	
Beitragseinnahmen	148.347.644,71
Vermögenserträge und sonstige Einnahmen	85.830,63
Einnahmen gesamt	148.433.475,34
Ausgaben gesamt	146.095.894,32
Ergebnis	+2.337.581,02

Ausgaben 2025	Gesamt in EUR
Leistungsausgaben	
Pflegegeld (inkl. Kombinationsleistung)	28.070.127,52
Pflegesachleistung (inkl. Kombinationsleistung)	6.054.955,16
Vollstationäre Pflege	15.005.952,22
Beitragszahlungen für Pflegepersonen	6.310.708,11
Sonstige Leistungsausgaben	18.767.266,42
Leistungsausgaben gesamt	74.209.009,43
Verwaltungskostenpauschale / Zahlungen an den Medizinischen Dienst	4.565.957,86
Zahlung an den Ausgleichsfonds und sonstige Ausgaben	67.320.927,03
Ausgaben gesamt	146.095.894,32

Der Verwaltungsrat der Salus BKK

Er besteht je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber. Seine 25 ehrenamtlichen Mitglieder werden anlässlich der Sozialversicherungswahlen auf 6 Jahre gewählt. Der Vorsitz des Verwaltungsrats wechselt jährlich zwischen den beiden Vorsitzenden.

Vorsitzender Versichertenvertreter

Uwe Bratje

Versichertenvertreter

Petra Ebinghaus
Andreas Steppuhn
Nelli Hettich
Ingo Thaidigsmann
Andrea Klinzing
Armin Hänßel
Melanie Hartung
Peter Büser
Ralf Kalker

Stellvertreter

Paulina Stosik
Anja Geiser
Werner Giesemann

Vorständin

Ute Schrader

Vorsitzender Arbeitgebervertreter

Albrecht Ehlers

Arbeitgebervertreter

Dirk Wölfer
Gerd Hammerschmidt
Ulrike Schröder
Dr. Catharina Lenz
Dr. Burkhard Siebert
Claudia Woite
Dr. Anne Fenge
Jessica Köhler-Kiehm

Stellvertreter

Peter Schmidt
Ruth Martin
Udo Schneider

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesamt für Soziale Sicherung
Friedrich-Ebert-Allee 38
55113 Bonn

Stand bei Redaktionsschluss im Juni 2026



Jahresrechnung 2025 uneingeschränkt bestätigt

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG hat der Salus BKK einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für die Jahresrechnungen 2025 der Bereiche Kranken- und Pflegeversicherung ausgestellt.